

Kidin-Hutran II seinerseits war (nach Vallat) ebenso wie Napiriša-Untaš ein Sohn des Untaš-Napiriša. Hintergrund und mögliche Erklärung des Durcheinanders ist hier erneut die verwirrende Familienpolitik<sup>39</sup> der Elamer.

In der Tabelle 5 oben habe ich die Regenten von Igi-Halki bis Kidin-Hutran III. nach meiner eigenen Chronologie aufgelistet. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass nur das letzte Jahr des Kidin-Hutran III. um 1220 v. Chr. weitgehend sicher ist und diese Liste ein Versuch und belastbarer Vorschlag ist, die Ereignisse um Aššur-Uballit I., Kurigalzu II., Untaš-Napiriša und Tepti-Ahar/Hurpatila im historischen Zusammenhang zu sehen:

## 8.4 Šutrukiden - Dynastie

Mit dem Tod Kidin-Hutrans III. um 1220 endet die Igihalkiden-Dynastie, von jetzt an stimmen die Jahreszahlen der offiziellen Mittleren Chronologie wieder mit den von mir vorgeschlagenen Daten zur elamischen und babylonischen Geschichte überein. Nach 1220 folgen gut zehn turbulente Jahre, in denen die assyrische Vorherrschaft in Babylonien zu Ende geht und Babylon wieder an Bedeutung gewinnt. Einer der letzten Kassitenkönige, Adad-Šuma-Usur (1220-1189), darf einem assyrischen König ungestraft Faulheit und Trunkenheit vorwerfen.

Derzeit rätseln die Archäologen, was sich in Elam im Zeitraum nach Kidin-Hutran III. bis zum Aufkommen der nachfolgenden Šutrukiden-Dynastie ereignet haben könnte. Weiter unten finden Sie die überzeugende Erklärung<sup>40</sup>, warum in Elam die Zeugnisse für die Zeit von etwa 1220 bis 1210 v. Chr. so dürftig sind und warum Kidin-Hutran III. so plötzlich von der Bildfläche verschwunden ist.

Ich werde zeigen<sup>41</sup>, dass das „Volk Israel“ diese chaotische Zeit für den biblischen Exodus aus Elam bzw. Chuzistan nutzte. Die gesamte Bergregion (Zagros, Anatolien) zwischen dem Persischen Golf\* und dem Marmara-Meer\* wurde in diesem Zeitabschnitt von einer Serie heftigster Erdbeben<sup>42</sup> heimgesucht; die Schwemmlandebene Babylonien in der Nachbarschaft war nicht im gleichen Maß betroffen.

### Natürlich hat auch hier die Bibel recht!

Nach diesen Umbrüchen um 1200 v. Chr. tritt Hallutuš-Inšušinak (1205-1185) seine Regierung an, er gilt als Gründer der Šutrukiden-Dynastie, die bis etwa 1110 regiert. Sein Sohn Šutruk-Nahhunte (1185-1155) ist ähnlich wie Kidin-Hutran III. ein tatkräftiger Krieger. Obwohl auch er mit der Tochter eines Kassitenkönigs<sup>43</sup> verheiratet war, hinderte ihn das nicht, Babylonien erneut zu plündern und zu besetzen. Neben hohen Tributzahlungen begeistert er sich an zahllosen Kunstwerken, die er nach Susa verschleppte. Unter seinem Sohn Kutir-Nahhunte (1155-1150) regte sich organisierter Widerstand in Babylonien, weil unter der Beute die Statue des babylonischen Stadtgottes Marduk war, ein unverzeihliches Sakrileg. Kurigalzu II. war bei Tepti-Ahar im Fall Haft Tepe sensibler und ließ ihn damals weiterbauen<sup>44</sup>. Einen vergleichbaren Fehler hatte Tukulti-Ninurta I. um 1226 begangen, als er Babylon eroberte und die Marduk-Statue nach Assyrien verschleppte. Möglicherweise war das der eigentliche Grund, warum ihn einer seiner drei Söhne ermordete<sup>45</sup>.

Auf den babylonischen Aufruhr reagierte Kutir-Nahhunte prompt und rücksichtslos, nahm den letzten Kassitenkönig Enlil-nadin-ahi gefangen und verschleppte ihn nach Susa, wo er starb. Die fehlende Marduk-Statue wurde für Babylon zunehmend ein Politikum, um 1110 v. Chr. eroberte der babylonische König Nebukadnezar I. Elam und holte die Statue zurück.

---

39 Siehe Inzest Seite 116

40 Siehe Kapitel Der „Pharao“ des Exodus Seite 215

41 Siehe Kapitel Vor dem Exodus ab Seite 170 s. Kapitel Ende der Kassitenzeit Seite 182 s. Kapitel Der neue Pharao Seite 192 sowie Kapitel Streitwagen Seite 223

42 Siehe Kapitel Erdbeben Seite 162

43 Zababa-Šuma-Iddina 1171-1159 v. Chr.

44 Siehe Seite 120

45 Siehe Ermordung Tukulti-Ninurta Seite 189